

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 4. April 1889.

Amliches Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1889 behufs der Besteuerung für das Jahr 1. April 1889 bis 31. März 1890.

Nachdem die in Art. 7 des Gesetzes vom 19. September 1852 (Reg.-Bl. S. 236) vorgeschriebene Aufforderung zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1889 im Staatsanzeiger vom 31. März 1889 Nr. 76 erfolgt ist, werden die Steuerpflichtigen auf dieselbe mit folgendem hingewiesen:

1) Den von der vorjährigen Fassung bekannten Steuerpflichtigen werden die Fassungszettel zugestellt, wogegen diejenigen, welche pro 1 April 1889 erstmals zu fattieren haben, die Fassungszettel bei der Ortssteuerkommission abverlangen müssen. Durch den Nichtempfang eines Fassungszettels wird übrigens keine Einrede begründet.

2) Abgabepflichtige des Vorjahres, welche kein der Einkommenssteuer unterworfenenes Einkommen mehr beziehen, sind verbunden, Fehlanzeigen an die Ortssteuer-Kommission abzugeben.

3) Der Gewerbe- und Handelsstand wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Fattierung der verzinlichen Aktiven und Ausstände nicht befreit, daß vielmehr die zur Gewerbesteuer beigezogenen Handelsleute gleichwohl ihre sämtlichen verzinlichen Kapitalien oder diesen gleichmachenden verzinlichen Ausstände als solche zu versteuern haben, wie auch verzinliche und unverzinliche Forderungsbilanzen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fattieren sind.

4) Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Art. 1 des Gesetzes vom 30 März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus — der württemb. Gewerbesteuer unterliegenden Aktien-Unternehmungen — (Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 19. September 1872) und ebenso die gänzliche oder teilweise Steuerfreiheit des aus dem Auslande fließenden und im auswärtigen Staate bereits einer Steuer unterliegenden Kapital- und Renten-Einkommens (Art. 3 A 1 des Gesetzes vom 19. September 1852) aufgehoben worden ist.

5) Die Dienst- und Berufs-Einkommenssteuerpflichtigen werden ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß alles Dienst- und Berufs-Einkommen, welches den jährlichen Betrag von 350 Mark übersteigt, zu fattieren ist. Das feste künftige Einkommen ist nach dem Stand vom 1. April 1889, das veränderliche, wechselnde nach dem Ergebnisse der Fattierung unmittelbar vorangegangenen Steuerjahres 1. April 1888 bis 31. März 1889, anzugeben. Auf diese letztere gesetzliche Bestimmung werden insbesondere die in Fabriken beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter mit dem Bemerken hingewiesen, daß auch heuer wieder die Fabrikbesitzer oder Arbeitgeber ihre mündliche oder schriftliche Fassung entgegenzunehmen werden und daß diejenigen, welche ihr Dienst-Einkommen gar nicht oder zu nieder fattieren, vom Generalamt in Untersuchung gezogen werden müßten. Das Dienst- und Berufs-Einkommen ist heuer, weil im ersten Satze einer mehrjährigen Etatsperiode speziell zu fattieren.

6) Die durch gänzliche oder teilweise Verhewigung des fernerbaren Kapital- und Dienst-Einkommens bisher begangene Verschlung wird dann strafrei gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder Fassungspflichtigen oder nach dem Tode des Schuldigen von Seiten eines seiner Erben, bevor eine Anzeige der Verschlung bei der Behörde gemacht wurde, oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fassung) bei einer Aufnahme-Behörde oder einer dieser vorgesetzten Steuer-Behörde nachgetragen oder beichtigt und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

7) Die behufs der gesetzlichen Unfallversicherung gebildeten Berufsgenossenschaften (Reichsgesetz vom 6. Juli 1884, 28. Mai 1885 und 5. Mai 1886), desgleichen die behufs der gesetzlichen Krankenversicherung errichteten Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Bau- und Innungs-Krankenkassen, die Anspargkassen, Gemeinde-Krankenversicherungen und Krankenpflege-Versicherungen (Reichsgesetz vom 15. Juni 1883 und Ausführungsgesetz vom 20. Mai 1884) bleiben mit ihren Aktiva-Zinsen von der Einkommenssteuer frei. Art. 32 des Gesetzes vom 4. März 1888, Reg.-Bl. S. 89.

Kassen und Anstalten, welche auf Grund dieser Bestimmung Steuerbefreiung ansprechen, haben ihren Anspruch unter Vorlage der erforderlichen Nachweise, insbesondere der Statuten durch die Ortssteuerkommission bei dem Kameralamte geltend zu machen.

8) Schließlich erhalten die Ortssteuerkommissionen den Auftrag, gegenwärtige Aufforderung zur Fassung nach Maßgabe des Gesetzes vom 15. September 1852 (Reg.-Bl. S. 236) und der Instruktion zur Vollziehung desselben vom 10. Juni 1853 (Reg.-Bl. S. 171) unter Beachtung der dort enthaltenen weiteren Vorschriften in der ortsüblichen Weise bekannt zu machen.

Auch werden die Gemeinderäte, welchen die Festsetzung des Geldwerts der den Gewerbehilfen zc. gewährten freien Verbstützung zukommt — unter Bezugnahme auf den Art. 6 erster Abs. des Einkommenssteuer-Gesetzes vom 19. September 1852 und auf § 6 Ziffer 2 und 3 der Instruktion vom 10. Juni 1853, — zu entsprechender Festsetzung der Verbstützungsbeträge für Kost zc. unter Berücksichtigung der auch die örtlichen Preise mitbestimmenden allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise, aufgefordert. Es ist die wichtige Bemessung dieses Anschlags nicht nur für die Steuerverwaltung des Staats, sondern auch für die interessierten Amtskörperschaften und Gemeinden von Wichtigkeit.

Schorndorf, den 2. April 1889.
K. Kameralamt.
Rathher.

Reichskanzlers
laber, auf dem Montag Abend
des Deutschen Vereins

Son heute an
1. Pf. Sonntag 60 Pf.
1. Pf. Montag 60 Pf.

Sch. empfehle:
Bundschmalz
Süßrahm-Butter

beides direkt von der Molkerei
gem. schmilz Butter
Schmalz
Limburger Käse

sehr gute Qualität
Reis frische Eier
Speise-Kartoffel,
diverse Siquere,
Sardinen, Sardellen,
Garben,

nur Böblingen Bier,
braunes und helles in Flaschen,
Stuttgarter Würste,
familtliches zu den billigsten Preisen

G. H. Spring
zum weißen Baum

Schorndorf
Bei gegenwärtiger Ver-
brauchszeit empfiehlt

**Blumen- und
Gemüse-Sämereien**
aller Art, verschiedene Sorten

**Angerferne und
Grasamen**
in guter, feimfänger Ware.

Chr. Palmer, Handlungsgärtner.
Für die Saison sind eingetroffen

**Damen- & Kinderhüte,
Blumen, Federn, Bänder**
und sieht geeigneten Aufträgen ent-
gegen

Sophie Weeber,
geb. Reimann.

Hübche Modellhüte
zur Ansicht.

**Bäcker- & Konditor-
lehrling-Gesuch.**
Einen kräftigen Jungen von christ-
lichen Eltern nimmt unter günstigen
Bedingungen in die Lehre.

Mäheres bei
Hermann Lehrenkrauss,
Stuttgarter, Kernerstraße 13.
Bäcker und Konditor.

Satteln und Lederwäpfe,
sind schon angefertigt, in allen
Gattungen und nur bester Quali-
tät, sind fortwährend in sehr großer
Auswahl zu möglichst billigem Preis
zu haben bei

F. G. Ries, Schuhmacher
in der Kirche.

Ein Stütle
im Nischenbach, sowie ein halbes
Stütle im Nischenbach, hat zu ver-
kaufen
J. J. Schmitt
in der Kirche.

500 Mark
hat auszuleihen.

Wer sagt die Redaktion

Fahrnis Verkauf

aus dem Staatswald Biegel (Hauptstadt) 51 Lohse herumliegendes
büchernes und tannenes Reis, worunter viel Streureis.
Zusammenkunft auf der Hauptstadt, unten am Pfänderhäuser Feld.

Am Donnerstag den 4. April, vorm. 9 Uhr

Reisig-Verkauf.

aus dem Staatswald Stänglesgarten, Bahntain und Scherholz aus
Notthalbe 40 Lohse herumliegendes büchernes und tannenes Reis, worunter
viel Streureis, sowie 2 Lohse büchernes Besenreis zum Selbstschneiden.
Zusammenkunft im Stänglesgarten an Uebelberger Feld.

Am Samstag den 6. April, vormittags 9 Uhr

Reisig-Verkauf.

aus dem Staatswald Stänglesgarten, Bahntain und Scherholz aus
Notthalbe 40 Lohse herumliegendes büchernes und tannenes Reis, worunter
viel Streureis, sowie 2 Lohse büchernes Besenreis zum Selbstschneiden.
Zusammenkunft im Stänglesgarten an Uebelberger Feld.

Am Donnerstag den 4. April

10 Rm. eichene Scheiter,
wovon auch Nutholz, 18 Rm. eich. Prü-
gel-Anbruch.
Zusammenkunft früh 8 Uhr an der Eichenbach-Schützenhütte.
Stadtstraße.

Realschule.

Diejenigen Schüler, die in diesem Frühjahr in die Realschule ein-
treten wollen, haben sich am nächsten
Mittwoch den 3. April, nachm. 1 1/2 Uhr
im Klassenzimmer des Unterzeichneten zu einer kurzen Vorprüfung ein-
zufinden.
G. Birkhold, Kollaborator.

**Die Niederlage der landwirtschaftlichen Maschinen-
fabrik von A. Blessing Bussenhausen bei
Theophil Veil,
mechan. Werkstätte, Schorndorf
empfeht**

**Futterschneid- und Drechmaschinen,
Niderwalzen, Pflüge, Eggen etc. etc.**
nach bewährtesten und neuesten Systemen. Reparaturen aller
Art prompt und billig.

**Starke Rosenbäumchen,
Monstrosen, sowie perennie-
rende Pflanzen, etc. empfiehlt
W. Mächten,
Händlungsgärtner, in der Kirche.**

Ein Stütle
im Nischenbach, sowie ein halbes
Stütle im Nischenbach, hat zu ver-
kaufen
J. J. Schmitt
in der Kirche.

500 Mark
hat auszuleihen.

Wer sagt die Redaktion

**Zu Konfirmations-
u. Osterschulung**

empfeht die **G. W. Mayer'sche
Buchdruckerei, Buch- und
Papierhandlung, Schorndorf**
Kaiser Bismarck etc.
Photographien nach Originalen,
hübsche Papeterien, Cassetten,
mit und ohne Monogramme,
Visitenkarten und Visiten-
kartentäschchen etc.

in reicher und moderner Auswahl.

Schellfische
sind frisch eingetroffen bei
Eugen Heck, Urbanstraße.

Zur Konfirmation
empfehle **ital. Kopfsalat, Blumenkohl,
Carotten, Monstrosen,
Acerrettig,
G. H. Spring**
zum weißen Baum

**Christallzucker in schönster
Qualität, empfiehlt billigt
S. Bittel, near Strabe**

Zur Saatzeit
empfeht gut feimendes, feidreien
**Kleesamen,
Wilhelm Gönner.**

**Unterbarben,
Blaue Kartoffel
Georg Kraft.**

Gyps
ist fortwährend zu haben bei
**W. H. Gönner,
Winterbach.**

**Bei Bedarf v. Cigarrenspitzen
oder Preisen jeder Art, vorzuzie-
gen man das mit über 2000 Abbildungen
in Originalgröße versehenen neuesten
Muster-Album von
Brüder Dörmig in Elm a. D.,
Wieser, Kochenmühl-Fabrik-
Depot, State das Neueste. Billigste
Bedienung. Nur Wiederverkäufer.**

**Magenatarrh
Blähungen**
Privatpraktik. Meine Sam-
ml. von ihrem 15-jährig. Leiden
(Magenatarrh, Blähungen, Kol-
lektage, Blähungen) durch
Ihre briefl. Behandlungen
befreit worden. **W. H. Gönner**
Kirchheim a. d. Neck. **Georg
Göbel's** seine Berufsbildung,
Dokumente gratis. Diplomirte
Arzte. 2500 Heilungen, wie amt-
lich beglaubigt. **W. H. Gönner**,
die Privatpraktik in Stuttgart,
Mühlstraße 11.

Bürgerrechts-Akten
sind zu haben bei
Mayer'schen Buchdruckerei.

Oberamt Schorndorf.
An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden, sowie die Verwaltungsausschüsse, betreffend die Entwurfung der Gemeinde- und Stiftungsstatut pro 1. April 1889/90. Dieselben werden hiemit aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Entwurfung der Statut für das Verwaltungsjahr 1. April 1889—90 sofort erfolge und daß solche nach vorausgegangener Beratung seitens der betr. Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum Schluß des Monats April zur Prüfung und Genehmigung hieher vorgelegt werden. Die **Schuldenstatut** sind gleichfalls zur Einsicht hieher vorzulegen.

Bei Entwurfung des Statut ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erheblichere Abweichungen von den Statuten, bezw. Rechnungsergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern, auch ist besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstücks und der Schuldenentlastung erforderlichen Mittel in denselben vorgezeichnet werden.

Schorndorf, den 1. April 1889.

A. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Verwaltungsausschüsse werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über Stellung und Uebergabe der pro 1888/89 verfallenen Rechnungen zur Revision binnen 20 Tagen in duplo hieher vorzulegen.

Bemerkung wird, daß das Rechnungsstellgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen und lebensfalls die erste Rechnung auf 1. Juli, die letzte längstens auf 31. Dezember d. J. übergeben werden muß.

Schorndorf, den 1. April 1889.

A. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die Gemeinde-, Stiftungs- und Ortschulbehörden. Dieselben werden erinnert, die auf den 1. April d. J. verfallenen **Neuwahlen von Gemeinde-, Stiftungs- und Schuldenrechnern**, soweit es noch nicht geschehen, alsbald vorzunehmen und hiebei die Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849, Art. 17, Abs. 6 und Art. 12 (Regbl. S. 277) zu beachten, wonach alle Wahlen stets in geheimer Abstimmung zu geschehen haben und einem Mitglied des Gemeinderats die Stelle eines Gemeinderechners nur mit Zustimmung des Bürgerausschusses übertragen werden kann.

Zugleich sind die erforderlichen Beschlüsse über die **Verordnungen und Requisitionen** der Rechnung nach Maßgabe der **Minist. Verordn.** vom 8. Juli 1828 (Regbl. S. 604) und 27. Mai 1864 (Regbl. S. 65) herbeizuführen und zur Kenntnisnahme hieher vorzulegen.

Schorndorf, den 1. April 1889.

A. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die Ortsvorsteher, Gemeinde- und Stiftungsrechnung. Nachdem das Verwaltungsjahr 1888/89 abgelaufen ist, werden die Gemeinde- und Stiftungsrechnung angewiesen mit allem Nachdruck den Einzug der Forderungen ihrer Klassen aus dem letzten Rechnungsjahr zu betreiben und ebenso dafür zu sorgen, daß auch die Verbindlichkeiten der Klassen vollständig erfüllt und die verfallenen Schuldenentlastungen abgetragen, eingezogene Grundstocksgelder wieder ausgegeben werden.

Die **Gemeindepfleger** insbesondere haben die Abrechnung mit den Steuerpflichtigen und den übrigen Schuldnern unverzüglich zu bewirken und soweit erforderlich die zur Verrichtung nötigen Zwangsmaßnahmen bei den Ortsvorstehern zu beantragen, welche letztere nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften vorzugehen haben.

Es wird erwartet, daß der Einzug der laufenden Steuer nicht, wie vielfach geschehen, an den Schluß des Rechnungsjahres verschoben, solche vielmehr regelmäßig in monatlichen, oder doch vierteljährlichen Raten erhoben, und Ausstände nicht geduldet werden.

Auf **1. Juni d. J.** sind die Steuerabrechnungsbücher und Ausstandsregister vom letzten Jahr samt Zahlungsverzeichnissen zur Einsicht hieher vorzulegen, und sind die bis dahin etwa noch vorhandenen Ausstände zu verifizieren.

Schorndorf, den 1. April 1889.

A. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher haben die Sportverzeichnisse des IV. Quartals des Etatsjahres 1888/89 bezw. Fehrlisten binnen 4 Tagen hieher vorzulegen.

Dabei werden dieselben insbesondere angewiesen, die Tarifnummern ihrer Sportrechnungen durchweg nach dem durch die Ministerialbekanntmachung vom 16. Juni 1887 (Regbl. S. 189) veröffentlichten neuen Sporttarif richtig zu stellen, auch in den Fehrlisten richtig auf das Sportgesetz in der Redaktion vom 14. Juni 1887 (Regbl. S. 163) und die hiezu ergangene, an die Stelle der Verfügung vom 4. April 1881 getretene Ministerial-Verfügung vom 26. Septbr. 1887 (Regbl. S. 387) Bezug zu nehmen.

Schorndorf, den 2. April 1889.

A. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.
An die Gemeindebehörden. Im Etatsjahr 1888/89 haben die Ortsamtskassen erhalten und zwar:

Schorndorf	4 M. 66 S.
Adelberg	— 66 S.
Baltmannsweiler	1 M. —
Beutelsbach	1 M. 66 S.
Bühlronn	1 M. 66 S.
Gerabstetten	— 66 S.
Grönbach	4 M. 33 S.
Hauersbronn	7 M. 66 S.
Höhlinswarty	1 M. 66 S.
Schnaitz	— 66 S.
Winterbach	— 33 S.

Bei der Verrechnung der Anteile ist auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen.

Den 2. April 1889.

A. Oberamt. Einzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
Stuttgart, 31. März. Auf der Planie, dem Wilhelmshaus gegenüber, sind heute die von dem Verein zur Förderung der Kunst der Stadt Stuttgart zum Geschenk gemachten Marmorbüsten **Moltkes** und **Bismarcks**, welche Professor Dommers Meißelwerk gefertigt hatte, feierlich enthüllt worden. Der Enthüllungsfest voraus ging ein Fest-Mitt im Königshaus, zu welchem sich **S. M. H. Prinzessin Wilhelm**, Herzog Albrecht und Herzogin Vera, Prinz Weimar mit Familie, Herzog v. Teck, die ganze Hofgesellschaft, die Minister, die Generalität, das diplomatische Corps und ein zahlreiches gewähltes Publikum eingefunden hatte. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, als Präsident des Vereins zur Förderung der Kunst, richtete zuerst einige begrüßende Worte an die Festversammlung, worauf Professor Dr. Gehlhaas die eigentliche Festrede hielt, welche formvollendet und von patriotischen Gefühlen getragen, die beiden großen Helden der Nation feierte. Nach der Rede brachte Prinz Weimar noch einen Brief aus dem Kgl. Kabinett zur Verlesung, in welchem S. M. der König sein lebhaftes Interesse für die heutige Feier bekundet. Weiter verlas der Prinz noch zwei Schreiben von Bismarck und Moltke, welche für die zur Enthüllungsfest an sie ergangenen Einladungen dankend, ihr Bedauern ausdrücken, derselben nicht nachkommen zu können. Die ganze Versammlung begab sich jetzt nach dem Festplatz zur Vornahme des Enthüllungskisses, dem die Mitglieder der Kgl. Familie, darunter auch Prinz Wilhelm, vom Balkon des Wilhelmshauses, zuzahen.

Stuttgart, 31. März. Auf der Planie, dem Wilhelmshaus gegenüber, sind heute die von dem Verein zur Förderung der Kunst der Stadt Stuttgart zum Geschenk gemachten Marmorbüsten **Moltkes** und **Bismarcks**, welche Professor Dommers Meißelwerk gefertigt hatte, feierlich enthüllt worden. Der Enthüllungsfest voraus ging ein Fest-Mitt im Königshaus, zu welchem sich **S. M. H. Prinzessin Wilhelm**, Herzog Albrecht und Herzogin Vera, Prinz Weimar mit Familie, Herzog v. Teck, die ganze Hofgesellschaft, die Minister, die Generalität, das diplomatische Corps und ein zahlreiches gewähltes Publikum eingefunden hatte. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, als Präsident des Vereins zur Förderung der Kunst, richtete zuerst einige begrüßende Worte an die Festversammlung, worauf Professor Dr. Gehlhaas die eigentliche Festrede hielt, welche formvollendet und von patriotischen Gefühlen getragen, die beiden großen Helden der Nation feierte. Nach der Rede brachte Prinz Weimar noch einen Brief aus dem Kgl. Kabinett zur Verlesung, in welchem S. M. der König sein lebhaftes Interesse für die heutige Feier bekundet. Weiter verlas der Prinz noch zwei Schreiben von Bismarck und Moltke, welche für die zur Enthüllungsfest an sie ergangenen Einladungen dankend, ihr Bedauern ausdrücken, derselben nicht nachkommen zu können. Die ganze Versammlung begab sich jetzt nach dem Festplatz zur Vornahme des Enthüllungskisses, dem die Mitglieder der Kgl. Familie, darunter auch Prinz Wilhelm, vom Balkon des Wilhelmshauses, zuzahen.

Stuttgart, 29. März. Im württembergischen Oberland gelang es der Behörde, einen sogenannten **Wierbohrer** auszufinden. Die bei ihm vorgefundenen Korrespondenzen haben ergeben, daß von einer Menge von Bierbrauereischmiedeleien der schlimmsten Sorte von ihm bezogen wurden, wie: **Drückglatzglasbierlässe**, **Drückglatzbeerenscheibler**, **Drückglatzschneidmesser**, **Drückglatzschneidmesser** u. s. w. Infolge der letzteren ist auf der Zeit bei vielen Bierbrauereischmiedeleien Hauszuchtungen vorgenommen worden; es werden die Strafverfügungen des Nahrungsmittelgesetzes auf solche Bierpflücker mit allem Recht ihre Anwendung finden.

Heilbronn, 29. März. In den letzten Tagen, schreibt die „Schw. Kr.-Z.“, herrschte in unserer Frauenarbeitschule große Aufregung. Verschiedenen Schülerinnen waren Gegenstände weggenommen, ohne daß man von deren Verbleib eine Spur finden konnte. Nachdem schließlich Jaden der Knöpfe herabent oder ganz entkleidet wurden, setzte die Vorstandschaft die Polizei, davon in Kenntnis, welche noch am gleichen Tage die Diebin in der Person einer 16jährigen Schülerin ausfindig machte, welche mit ihrer Mutter seit 10 Monaten hier wohnt. In deren Wohnung wurden die entwendeten Gegenstände, welche einen ganzen Korb füllten, gefunden. Ob hier nicht ein Fall von **Stehlucht (Kleptomanie)** vorliegt, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben.

Pall, 30. März. Im Gasthof zur Eisenbahn hier waren heute etwa 80 Wirte aus dem Bezirk anwesend, um sich dem Inhalt der Eingabe des Postalters Kranz von Gaildorf an die Ständekammer um Aufhebung des Gesetzes vom 9. Juni 1827, das Umgeld auf Wein und Obstmoß betreffend, durch Unterschrift anzuschließen und um eine andere Besteuerungsweise zu bitten. Herr Kranz war selbst anwesend und erläuterte die Eingabe. Sämtliche Anwesende unterzeichneten die Schrift.

Ulm, 31. März. Im abgelaufenen Monat nahm ein junger Mann, der sich für den Volontär eines hiesigen Geschäftes ausgab, bei mehreren hiesigen Einwohnern **Kost und Logis**, verschwand aber immer nach einigen Tagen, selbstverständlich ohne vorher zu zahlen. Nachdem es ihm auf diese Weise geglückt, seinen Unterhalt einige Wochen lang zu kriegen, mochte er sich nicht mehr sicher fühlen und suchte das Weite. Vorher holte er aber auf den Namen einer hiesigen Familie in einer Kleiderhandlung drei Anzüge für Ausmaß und auch diese wurden ihm in Folge seines gewandten, sicheren Auftretens verabfolgt. Mit einem derselben entfernte er sich von hier. Nach eingetroffenen Nachrichten ist der Schwindler ein 14jähriger, in Horzheim aus der Lehre entlaufener Goldarbeiterlehrling **Karl Dambach** aus Stuttgart, der wegen in anderen Städten verübter ähnlicher Verbrechen bereits verhaftet ist.

Vom Brenzthal, 1. April. In der Nähe des Bahnhofes **Verbrechungen** wollte sich heute früh ein lebensmüder Mann vom ersten Zug überfahren lassen. Der dort stationierte Bahnwärter beobachtete, wie sich der Lebensmüde auf die Schienen legte, sprang hinzu und riß denselben vom Geleise, ehe der Zug diese Stelle erreichte. Der Gerettete wurde auf den Bahnhof verbracht.

Deutsches Reich.
Berlin, 1. April. Die Zahl der beim Reichstanzler eingelaufenen Glückwunsch-Telegramme belief sich schon in der Morgenstunde auf viele Hunderte. Zur Gratulation erschienen der Kaiser, die Minister, die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, die Generalität, die Boten, die Schatzkassen, die Vertreter gelehrter Körperschaften, der Finanzwelt und der hiesigen Familie nahestehe Personen. Die Familie des Reichstanzlers ist vollständig versammelt.

Berlin, 1. April. Die namentliche Verlesung der bei Samoa verunglückten Schiffe „Aler“ und „Eber“ ist veröffentlicht; **Süddeutsche** sind nicht darunter.

Berlin, 2. April. In Marinetreffen ist man der Ansicht, daß nicht der Vulkan, sondern eine sogenannte **Springwelle** die Ursache des Unglücks bei Samoa gewesen sei. Das Herannahen eines **Dukans** ist nämlich in der Regel 6 Stunden vorher in den Wettergläsern zu beobachten, und da die sorgfältigste Beachtung des Barometers auf jedem deutschen Kriegsschiff stattfindet, so darf man voraussetzen, daß besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen und der Versuch gemacht sein würde, außerhalb des Bereichs der **Korallenriffe** zu kommen. Daß es dem englischen Kreuzer „**Kalliope**“ gelungen ist, sich in Sicherheit zu bringen, liegt einmal an den stärksten Maschinen desselben und so- dann an seiner elektrischen Beleuchtung. Infolge der letzteren ist auf der „**Kalliope**“ immer ein Kessel unter Dampf gehalten worden, um den Motor für die Erzeugung der Elektrizität in Bewegung zu halten. Die Dampfkraft dieses einen Kessels genügte möglicherweise, um auch die Dampfmaschine in Bewegung zu setzen, während auf den deutschen Schiffen erst bei dem Herannahen des Dukans der Befehl zum Anfeuern der Kessel gegeben werden konnte, und wenn der Befehl auch noch rechtzeitig kam,

so bleibt es noch immer zweifelhaft, ob die Maschinen der deutschen Schiffe stark genug waren, gegen den kolossalen Druck Stand zu halten.

Die See bei Apia start von Korallenriffen, welche das Geland in breitem Gürtel umgeben. Meist einige Fuß unter dem Meeresspiegel, hier und da darüber hinausgehend, strecken die Korallen ihre zackigen, in unzählige Äste verzweigten Haupter empor. Diese Beschaffenheit des Meeresgrundes mußte die Gefahr verneinen; indes muß man annehmen, daß die Schiffe bei der furchtbaren Gewalt dieses Cyclonsturmes an die Küste geworfen worden wären. Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ schreibt: „Die Gefühle schmerzlicher Trauer, welche die furchtbare Nachricht erwecken wird, teilt mit den zunächst und unmittelbar betroffenen Angehörigen der Verunglückten das ganze deutsche Volk. Und wenn es einen die Empfindungen schmerzlicher Wehmut mildernden Trostgrund bei diesem neuen und schweren Schicksalsschlag giebt, so darf derselbe in dem die gesamte Nation durchdringenden Bewußtsein gesucht werden, daß unsere tapferen Seefahrer wie vor kurzer Zeit ihre Waffengenossen im Kampf gegen einen heimtückischen Feind, diesmal im Kampf gegen höhere Gewalten erlitten, indem sie, wie stets, wenn es sich um die Ehre und das Ansehen der vaterländischen Flagge handelte, willig und bereit das Höchste, das Leben in treuer Erfüllung ihrer Berufspflichten einsetzten.“

Von Kiel sind 300 Mann nach Wilhelmshafen abgegangen für den Kreuzer „**Sperber**“ und die Corvette „**Alexandrine**“, welche nach Samoa aufbrechen.

Die Osterferien des Reichstags werden wahrscheinlich am 10. April beginnen. Man nimmt an, daß die dritte Beratung der Alters- und Invaliditätsversicherung erst nach Ostern vorgenommen werden wird.

Pariser Berichten zufolge bereitet sich Boulanger jetzt auf seine Verhaftung vor. Einem Besucher, der von der Möglichkeit sprach,

daß man ihn im Gefängnisse vergiften könne, erwiderte er sehr ernst: das sei allerdings möglich, aber dann werde die Würden! Sein Kopf werde viele Köpfe kosten! Die öffentliche Meinung ist sehr beunruhigt und die Erbitterung gegen die Opportunisten wächst. Gestern waren mehrere Hundert Besucher bei Boulanger, die sich ihm für jede That und jedes Unternehmen zur Verfügung stellten.

Der Zusammenstoß zwischen den Dampfern „Prinzesse Henriette“ und „Gräfin von Flandern“. Aus Brüssel, 31. März wird dem Fr. Z. zu dem gemeldeten Schiffsunfall geschrieben: Das Paketboot „Gräfin von Flandern“, ein 25 Jahre altes Fahrzeug — es wurde 1864 in Dienst gestellt — hatte am Freitag Vormittag mit der englischen Post und zahlreichen Passagieren die Reise von Dover nach Ostende angetreten, als es gegen Mittag auf offenem Meere von einem dichten Nebel überrascht wurde. Von diesem Augenblicke an fuhr es mit verminderter Geschwindigkeit und unter ständigem Gebrauche der Dampfhefe. Auf der Höhe von Düffirchen, also ziemlich auf halber Strecke, wo das Postschiff erwarten mußte, daß zahlreiche Fahrzeuge verschiedenster Gattung kreuzten, fuhr es mit möglicher Langsamkeit und laut dem Zeugnisse der geretteten Passagiere mit allen vorschriftsmäßigen Vorsichtsmaßregeln. Plötzlich, um 2 1/2 Uhr, erfolgte, ohne daß die Mannschaft der „Comtesse de Flandre“ durch irgend etwas auf die Nähe eines Schiffes aufmerksam gemacht wurde, ein furchtbarer Stoß; ein schreckliches Krachen, und die „Comtesse de Flandre“ war buchstäblich in zwei Hälften geschnitten, deren eine, das Vorderdeck, sofort sank, nachdem noch der Kessel in demselben explodiert war, während das Hinterdeck sich über Wasser hielt. Das Schiff, welches in die „Comtesse de Flandre“ hineingefahren war, war das belgische Postschiff „Prinzesse Henriette“, das Vormittags

von Ostende nach Dover abgefahren war und trotz Nebel mit gewöhnlicher, voller Schnelligkeit und ohne zu pfeifen, seine Fahrt verfolgt hatte. Die „Prinzesse Henriette“ hatte bei dem furchtbaren Unheil sojuzugeworfen keinen Schaden genommen und konnte sich daher an die Rettung der Mannschaften und Reisenden der „Comtesse de Flandre“ machen; der größte Teil derselben befand sich auf dem schwimmenden Hinterdeck, einzelne hatten sich ins Meer geworfen und an Balken und Bretter geklammert; ein Teil aber, darunter der auf der Kommandobrücke stehende Kapitän, der Schiffslieutenant und die meisten Leute der Besatzung, sowie mehrere Reisende waren mit dem gekenterten Vorderdeck, fünfzehn an der Zahl, in den Abgrund hinabgerissen worden, zum Teil in Folge der Explosion des Kessels in schrecklich verstümmeltem Zustande, wie sich nachträglich ergab; abgerissene Arme und Beine wurden auf den Wogen treibend gefunden. Der Kapitän der „Prinzesse Henriette“ behauptet zwar, vor schriftsmäßig gefahren und die Dampfhefe gebraucht zu haben; dagegen wird das Entschieden von den Mannschaften und Reisenden der „Comtesse de Flandre“ bestritten.

Ein unerschrockenes Mädchen ist die 16 Jahre alte Tochter des Wirtschafts-Inspektors Paul in Merkelfhof bei Riez (Pofen). Vor einigen Tagen wurde, während sie abends allein in der Wohnung ihrer Eltern anwesend war, von einer 6 Mann starken Diebesbande ein Einbruch verübt. Das Mädchen hatte den Mut, als sie die Einbrecher gewahrte, ein an der Wand hängendes Gewehr zu laden und auf die Diebe abzufeuern, wodurch einer derselben verwundet wurde. Diejem Umstand zufolge ist es der Polizeibehörde in Josschau gelungen, in dem Verwundeten einen Stellengeber aus nächster Nähe des Thatorates zu ermitteln, welcher infolge der Verwundung krank liegt und wohl die ganze Bande verraten wird.

Der heutigen Nummer liegt das Bildnis Kaiser Wilhelms II. bei.

Der Zusammenstoß zwischen den Dampfern „Prinzesse Henriette“ und „Gräfin von Flandern“. Aus Brüssel, 31. März wird dem Fr. Z. zu dem gemeldeten Schiffsunfall geschrieben: Das Paketboot „Gräfin von Flandern“, ein 25 Jahre altes Fahrzeug — es wurde 1864 in Dienst gestellt — hatte am Freitag Vormittag mit der englischen Post und zahlreichen Passagieren die Reise von Dover nach Ostende angetreten, als es gegen Mittag auf offenem Meere von einem dichten Nebel überrascht wurde. Von diesem Augenblicke an fuhr es mit verminderter Geschwindigkeit und unter ständigem Gebrauche der Dampfhefe. Auf der Höhe von Düffirchen, also ziemlich auf halber Strecke, wo das Postschiff erwarten mußte, daß zahlreiche Fahrzeuge verschiedenster Gattung kreuzten, fuhr es mit möglicher Langsamkeit und laut dem Zeugnisse der geretteten Passagiere mit allen vorschriftsmäßigen Vorsichtsmaßregeln. Plötzlich, um 2 1/2 Uhr, erfolgte, ohne daß die Mannschaft der „Comtesse de Flandre“ durch irgend etwas auf die Nähe eines Schiffes aufmerksam gemacht wurde, ein furchtbarer Stoß; ein schreckliches Krachen, und die „Comtesse de Flandre“ war buchstäblich in zwei Hälften geschnitten, deren eine, das Vorderdeck, sofort sank, nachdem noch der Kessel in demselben explodiert war, während das Hinterdeck sich über Wasser hielt. Das Schiff, welches in die „Comtesse de Flandre“ hineingefahren war, war das belgische Postschiff „Prinzesse Henriette“, das Vormittags

von Ostende nach Dover abgefahren war und trotz Nebel mit gewöhnlicher, voller Schnelligkeit und ohne zu pfeifen, seine Fahrt verfolgt hatte. Die „Prinzesse Henriette“ hatte bei dem furchtbaren Unheil sojuzugeworfen keinen Schaden genommen und konnte sich daher an die Rettung der Mannschaften und Reisenden der „Comtesse de Flandre“ machen; der größte Teil derselben befand sich auf dem schwimmenden Hinterdeck, einzelne hatten sich ins Meer geworfen und an Balken und Bretter geklammert; ein Teil aber, darunter der auf der Kommandobrücke stehende Kapitän, der Schiffslieutenant und die meisten Leute der Besatzung, sowie mehrere Reisende waren mit dem gekenterten Vorderdeck, fünfzehn an der Zahl, in den Abgrund hinabgerissen worden, zum Teil in Folge der Explosion des Kessels in schrecklich verstümmeltem Zustande, wie sich nachträglich ergab; abgerissene Arme und Beine wurden auf den Wogen treibend gefunden. Der Kapitän der „Prinzesse Henriette“ behauptet zwar, vor schriftsmäßig gefahren und die Dampfhefe gebraucht zu haben; dagegen wird das Entschieden von den Mannschaften und Reisenden der „Comtesse de Flandre“ bestritten.

Ein unerschrockenes Mädchen ist die 16 Jahre alte Tochter des Wirtschafts-Inspektors Paul in Merkelfhof bei Riez (Pofen). Vor einigen Tagen wurde, während sie abends allein in der Wohnung ihrer Eltern anwesend war, von einer 6 Mann starken Diebesbande ein Einbruch verübt. Das Mädchen hatte den Mut, als sie die Einbrecher gewahrte, ein an der Wand hängendes Gewehr zu laden und auf die Diebe abzufeuern, wodurch einer derselben verwundet wurde. Diejem Umstand zufolge ist es der Polizeibehörde in Josschau gelungen, in dem Verwundeten einen Stellengeber aus nächster Nähe des Thatorates zu ermitteln, welcher infolge der Verwundung krank liegt und wohl die ganze Bande verraten wird.

Der heutigen Nummer liegt das Bildnis Kaiser Wilhelms II. bei.

Bekanntmachungen.
Revier Adelberg.
Stammholz-, Stangen- und Reugholz-Verkauf.

1) Am Freitag den 12. April, vorm 10 Uhr im Stern in Blüderhausen aus Dideich, Wiesel, Schweizer, Nischenbach und Scheidholz der Hut Blüderhausen: Nm.: 4 buchene Scheiter, 4 do. Brügel, 1 erlene Koller, 10 erlen, 166 buchen, 34 birken und erlen, 162 tannen Ausschuhholz, Johann aus denselben Waldteilen mittags 12 Uhr daseibst: 236 Eichen mit 116 Fm., 4 Eibzer mit 1,2 Fm., 12 Rotbuchen 10 Fm., 7 Erlen 7 Fm., 1 Wirtle 0,3 Fm., Nadelholz-Langholz: 42 Fm. I. Kl., 80 II. Kl., 106 III. Kl., 166 IV. Kl., 7 V. Kl., 53 Ausschuh; Sägholz: 34 Fm. I. Kl., 23 II. Kl., 27 buchene Langwieden. Das Nadelholz liegt größtenteils 2 Kilom. vom Bahnhof Blüderhausen, an einem chauffierten Sträßchen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Dideichweg. 2) Am Samstag den 13. April, vorm. 10 Uhr im Köhle in Adelberg aus Kammerling, Weinsteig, (Wuwies) Bedenkopf, Abtshäule, Saufang, Schworzenkling, Erlen, Spitalwäldle, Schlißbach, Stänglesgarten, Tannweiler, (Blantenacker) 116 Eichen mit 85 Fm., worunter 2 schöne starke Stücke, 119 Rotbuchen mit 160 Fm., 22 Reibbuchen mit 4,6 Fm., 15 Erlen mit 7 Fm., 6 Wirtle 1,5 Fm., 4 Aspen 2 Fm., Nadelholz-Langholz 17 Fm. I. Kl., 20 II. Kl., 61 III. Kl., 248 IV. Kl., 167 V. Kl., 105 Ausschuh; Sägholz 18 Fm. I. Kl., 9 II. Kl., 2 III. Kl.; Stangen aus Stänglesgarten, Schlißbach, Höll und Hopfenwies, 60 Nadelholzstangen, 600 Hopfenstangen I. Kl., 300 do. II. Kl.; ferner aus Bedenkopf und Saumwiesle 40 buchene Langwieden.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Nadelholzstammholzes um 8 Uhr im Stänglesgarten, des Laubholzstammholzes um 7 Uhr beim Rotenkrenz. Auf Verlangen wird das Material von den Forstwächtern in Holzhausen, Oberberken und Adelberg jeder Zeit vorgezeigt.

Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.
 Am Freitag den 5. April werden im Stadtwald Steinaurich 17 Nm. gemischte, erlene und asperre Brügel, 1700 buchene, 2710 gemischte Wellen verkauft.

Zusammenkunft früh halb 9 Uhr bei der Pflanzschule auf der neuen Schlächter Stäge. **Stadtflieg.**

Bekanntmachungen.
Revier Adelberg.
Stammholz-, Stangen- und Reugholz-Verkauf.

1) Am Freitag den 12. April, vorm 10 Uhr im Stern in Blüderhausen aus Dideich, Wiesel, Schweizer, Nischenbach und Scheidholz der Hut Blüderhausen: Nm.: 4 buchene Scheiter, 4 do. Brügel, 1 erlene Koller, 10 erlen, 166 buchen, 34 birken und erlen, 162 tannen Ausschuhholz, Johann aus denselben Waldteilen mittags 12 Uhr daseibst: 236 Eichen mit 116 Fm., 4 Eibzer mit 1,2 Fm., 12 Rotbuchen 10 Fm., 7 Erlen 7 Fm., 1 Wirtle 0,3 Fm., Nadelholz-Langholz: 42 Fm. I. Kl., 80 II. Kl., 106 III. Kl., 166 IV. Kl., 7 V. Kl., 53 Ausschuh; Sägholz: 34 Fm. I. Kl., 23 II. Kl., 27 buchene Langwieden. Das Nadelholz liegt größtenteils 2 Kilom. vom Bahnhof Blüderhausen, an einem chauffierten Sträßchen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Dideichweg. 2) Am Samstag den 13. April, vorm. 10 Uhr im Köhle in Adelberg aus Kammerling, Weinsteig, (Wuwies) Bedenkopf, Abtshäule, Saufang, Schworzenkling, Erlen, Spitalwäldle, Schlißbach, Stänglesgarten, Tannweiler, (Blantenacker) 116 Eichen mit 85 Fm., worunter 2 schöne starke Stücke, 119 Rotbuchen mit 160 Fm., 22 Reibbuchen mit 4,6 Fm., 15 Erlen mit 7 Fm., 6 Wirtle 1,5 Fm., 4 Aspen 2 Fm., Nadelholz-Langholz 17 Fm. I. Kl., 20 II. Kl., 61 III. Kl., 248 IV. Kl., 167 V. Kl., 105 Ausschuh; Sägholz 18 Fm. I. Kl., 9 II. Kl., 2 III. Kl.; Stangen aus Stänglesgarten, Schlißbach, Höll und Hopfenwies, 60 Nadelholzstangen, 600 Hopfenstangen I. Kl., 300 do. II. Kl.; ferner aus Bedenkopf und Saumwiesle 40 buchene Langwieden.

Bekanntmachungen.
Revier Adelberg.
Stammholz-, Stangen- und Reugholz-Verkauf.

1) Am Freitag den 12. April, vorm 10 Uhr im Stern in Blüderhausen aus Dideich, Wiesel, Schweizer, Nischenbach und Scheidholz der Hut Blüderhausen: Nm.: 4 buchene Scheiter, 4 do. Brügel, 1 erlene Koller, 10 erlen, 166 buchen, 34 birken und erlen, 162 tannen Ausschuhholz, Johann aus denselben Waldteilen mittags 12 Uhr daseibst: 236 Eichen mit 116 Fm., 4 Eibzer mit 1,2 Fm., 12 Rotbuchen 10 Fm., 7 Erlen 7 Fm., 1 Wirtle 0,3 Fm., Nadelholz-Langholz: 42 Fm. I. Kl., 80 II. Kl., 106 III. Kl., 166 IV. Kl., 7 V. Kl., 53 Ausschuh; Sägholz: 34 Fm. I. Kl., 23 II. Kl., 27 buchene Langwieden. Das Nadelholz liegt größtenteils 2 Kilom. vom Bahnhof Blüderhausen, an einem chauffierten Sträßchen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Dideichweg. 2) Am Samstag den 13. April, vorm. 10 Uhr im Köhle in Adelberg aus Kammerling, Weinsteig, (Wuwies) Bedenkopf, Abtshäule, Saufang, Schworzenkling, Erlen, Spitalwäldle, Schlißbach, Stänglesgarten, Tannweiler, (Blantenacker) 116 Eichen mit 85 Fm., worunter 2 schöne starke Stücke, 119 Rotbuchen mit 160 Fm., 22 Reibbuchen mit 4,6 Fm., 15 Erlen mit 7 Fm., 6 Wirtle 1,5 Fm., 4 Aspen 2 Fm., Nadelholz-Langholz 17 Fm. I. Kl., 20 II. Kl., 61 III. Kl., 248 IV. Kl., 167 V. Kl., 105 Ausschuh; Sägholz 18 Fm. I. Kl., 9 II. Kl., 2 III. Kl.; Stangen aus Stänglesgarten, Schlißbach, Höll und Hopfenwies, 60 Nadelholzstangen, 600 Hopfenstangen I. Kl., 300 do. II. Kl.; ferner aus Bedenkopf und Saumwiesle 40 buchene Langwieden.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Nadelholzstammholzes um 8 Uhr im Stänglesgarten, des Laubholzstammholzes um 7 Uhr beim Rotenkrenz. Auf Verlangen wird das Material von den Forstwächtern in Holzhausen, Oberberken und Adelberg jeder Zeit vorgezeigt.

Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.
 Am Freitag den 5. April werden im Stadtwald Steinaurich 17 Nm. gemischte, erlene und asperre Brügel, 1700 buchene, 2710 gemischte Wellen verkauft.

Zusammenkunft früh halb 9 Uhr bei der Pflanzschule auf der neuen Schlächter Stäge. **Stadtflieg.**

Bekanntmachungen.
Revier Adelberg.
Stammholz-, Stangen- und Reugholz-Verkauf.

1) Am Freitag den 12. April, vorm 10 Uhr im Stern in Blüderhausen aus Dideich, Wiesel, Schweizer, Nischenbach und Scheidholz der Hut Blüderhausen: Nm.: 4 buchene Scheiter, 4 do. Brügel, 1 erlene Koller, 10 erlen, 166 buchen, 34 birken und erlen, 162 tannen Ausschuhholz, Johann aus denselben Waldteilen mittags 12 Uhr daseibst: 236 Eichen mit 116 Fm., 4 Eibzer mit 1,2 Fm., 12 Rotbuchen 10 Fm., 7 Erlen 7 Fm., 1 Wirtle 0,3 Fm., Nadelholz-Langholz: 42 Fm. I. Kl., 80 II. Kl., 106 III. Kl., 166 IV. Kl., 7 V. Kl., 53 Ausschuh; Sägholz: 34 Fm. I. Kl., 23 II. Kl., 27 buchene Langwieden. Das Nadelholz liegt größtenteils 2 Kilom. vom Bahnhof Blüderhausen, an einem chauffierten Sträßchen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Dideichweg. 2) Am Samstag den 13. April, vorm. 10 Uhr im Köhle in Adelberg aus Kammerling, Weinsteig, (Wuwies) Bedenkopf, Abtshäule, Saufang, Schworzenkling, Erlen, Spitalwäldle, Schlißbach, Stänglesgarten, Tannweiler, (Blantenacker) 116 Eichen mit 85 Fm., worunter 2 schöne starke Stücke, 119 Rotbuchen mit 160 Fm., 22 Reibbuchen mit 4,6 Fm., 15 Erlen mit 7 Fm., 6 Wirtle 1,5 Fm., 4 Aspen 2 Fm., Nadelholz-Langholz 17 Fm. I. Kl., 20 II. Kl., 61 III. Kl., 248 IV. Kl., 167 V. Kl., 105 Ausschuh; Sägholz 18 Fm. I. Kl., 9 II. Kl., 2 III. Kl.; Stangen aus Stänglesgarten, Schlißbach, Höll und Hopfenwies, 60 Nadelholzstangen, 600 Hopfenstangen I. Kl., 300 do. II. Kl.; ferner aus Bedenkopf und Saumwiesle 40 buchene Langwieden.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Nadelholzstammholzes um 8 Uhr im Stänglesgarten, des Laubholzstammholzes um 7 Uhr beim Rotenkrenz. Auf Verlangen wird das Material von den Forstwächtern in Holzhausen, Oberberken und Adelberg jeder Zeit vorgezeigt.

Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.
 Am Freitag den 5. April werden im Stadtwald Steinaurich 17 Nm. gemischte, erlene und asperre Brügel, 1700 buchene, 2710 gemischte Wellen verkauft.

Zusammenkunft früh halb 9 Uhr bei der Pflanzschule auf der neuen Schlächter Stäge. **Stadtflieg.**

Arbeitschule
 Die Arbeiten der Schülerinnen werden **Freitag und Samstag den 12.—13. April** zur Beschäftigung für jedermann angestellt sein.
Ortschulinspektorat.

Mädchenmittelschule
Aufnahmeprüfung
 Mittwoch 10. April, nachmittags 2 Uhr.
Ortschulinspektorat.

Am **Dienstag den 9. d. Mts.**, vormittags 8 1/2 Uhr wird auf dem Rathause in Steinberg **1 Auh** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser

